

II. Zur Erd- und Völkerkunde.

A. Europa.

64. Wandertlied.

1. Wer recht in Freuden wandern will,
der geh' der Sonn' entgegen;
da ist der Wald so kirchenstill,
kein Lüftchen mag sich regen;
noch sind nicht die Vögelchen wach,
nur im hohen Gras der Bach
singt leise den Morgenseg'n.

2. Die ganze Welt ist wie ein Buch,
darin uns aufgeschrieben
in bunten Zeilen manch ein Spruch,
wie Gott uns treu geliebet;
Wald und Blumen nah und fern
und der helle Morgenstern
sind Zeugen von seinem Lieben.

3. Da zieht die Andacht wie ein Hauch
durch alle Sinnen leise,
da pocht ans Herz die Liebe auch
in ihrer stillen Weise,
pocht und pocht, bis sich's erschließt
und die Lippe überfließt
von lautem, jubelndem Preise.

4. Und plötzlich läßt die Nachtigall
im Busch ihr Lied erklingen,
in Berg und Thal erwacht der Schall
und will sich aufwärts schwingen,
und der Morgenröte Schein
stimmt in lichter Glut mit ein:
Laßt uns dem Herrn lobsingen!

E. Geibel.

65. Der Zigeunerbube im Norden.

1. Fern im Süd das schöne Spanien,
Spanien ist mein Heimatland,
wo die schattigen Kastanien
rauschen an des Ebro Strand,
wo die Mandeln rötlich blühen,
wo die heiße Traube winkt,
und die Rosen schöner glühen,
und das Mondlicht goldner blinkt.

2. Und nun wandr' ich mit der Laute
traurig hier von Haus zu Haus,
doch kein helles Auge schaute
freundlich noch nach mir heraus,
Spärlich reicht man mir die Gaben,
mürrisch heißet man mich geh'n;
ach, den armen braunen Knaben
will kein einziger versteh'n.

3. Dieser Rebel drückt mich nieder,
der die Sonne mir entfernt,
und die alten, lust'gen Lieder
hab' ich alle fast verlernt.
Immer in die Melodieen
schleicht der eine Klang sich ein:
in die Heimat möcht' ich ziehen,
in das Land voll Sonnenschein.

4. Als beim letzten Erntefeste
man den großen Reigen hielt,
hab' ich jüngst das allerbeste
meiner Lieder aufgespielt.
Doch wie sich die Paare schlangen
in der Abendsonne Gold,
sind auf meine dunklen Wangen
heiße Thränen hingecollt.

5. Ach, ich dachte bei dem Tanze
an des Vaterlandes Lust,
wo im duft'gen Mondenglanze
freier atmet jede Brust,
wo sich bei der Zither Tönen
jeder Fuß besüßelt schwingt,
und der Knabe mit der Schönen
glühend den Fanbago¹⁾ schlingt.

6. Nein, des Herzens sehnend Schlägen
länger halt' ich's nicht zurück.
Will ja jeder Lust entlagen,
laßt mir nur der Heimat Glück!
Fort zum Süden! fort nach Spanien!
in das Land voll Sonnenschein!
Unterm Schatten der Kastanien
muß ich einst begraben sein.

E. Geibel.

¹⁾ Spanischer Volkstanz, mit Castagnetten oder Handklappern getanz.